

Städtische Artur-Kutscher-Realschule in München-Moosach:

2 Tagesfahrten zur Synagoge in Augsburg am 12. Und 19.3. 2018

mit allen Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs



Mittlerweile hat es sich zu einer kleinen Tradition entwickelt, dass die Fachschaft Religion/Ethik zum Thema „Gelebter Glauben“ im 5. Jg. Unterrichtsgänge zu

den christlichen Gemeinden in Moosach macht und im 7. Jg. für die Schülerinnen und Schüler aller Glaubensrichtungen Führungen und Gespräche in der Pasinger Moschee organisiert. Seit Jahren hegte man denn auch den Wunsch, in diesem Geiste ebenso ein jüdisches Gotteshaus zu besuchen.

Es freute uns sehr, dass wir nun zum 2. Mal in Folge für alle 6. – Klässler zwei Tagesfahrten nach Augsburg zur Synagoge machen konnten. Jeweils 60 Schülerinnen und Schüler und 3 Lehrkräfte fuhren also voller Erwartung mit dem Bus durch die verschneite (!) Landschaft in die Hauptstadt der Schwaben. Dort angekommen, teilten wir uns in drei gleich große Gruppen auf.

Beim Betreten des traumhaften Vorhofs merkte man sofort, dass dies ein besonderer Ort ist. Die Synagoge von Augsburg ist ein einzigartiges Zeugnis deutsch-jüdischer Geschichte und ist weitgehend so erhalten, wie sie von 1913-1917 gestaltet wurde. Letztes Jahr feierte sie gebührend ihr 100 – jähriges Bestehen.

Wir erfuhren, dass die Existenz einer Tankstelle in der Nähe das Gotteshaus vor einer Zerstörung im 2. Weltkrieg bewahrte: die Nationalsozialisten befürchteten die Ausbreitung eines Feuers bei der Tankstelle bis auf den nahegelegenen Hauptbahnhof.

Nun sollte es mit den Führungen losgehen, bei welchen die Kinder jeweils mit einer begleitenden Lehrkraft den aufschlussreichen und anschaulichen Ausführungen der Damen und Herren des jüdischen Kultur museums lauschten.

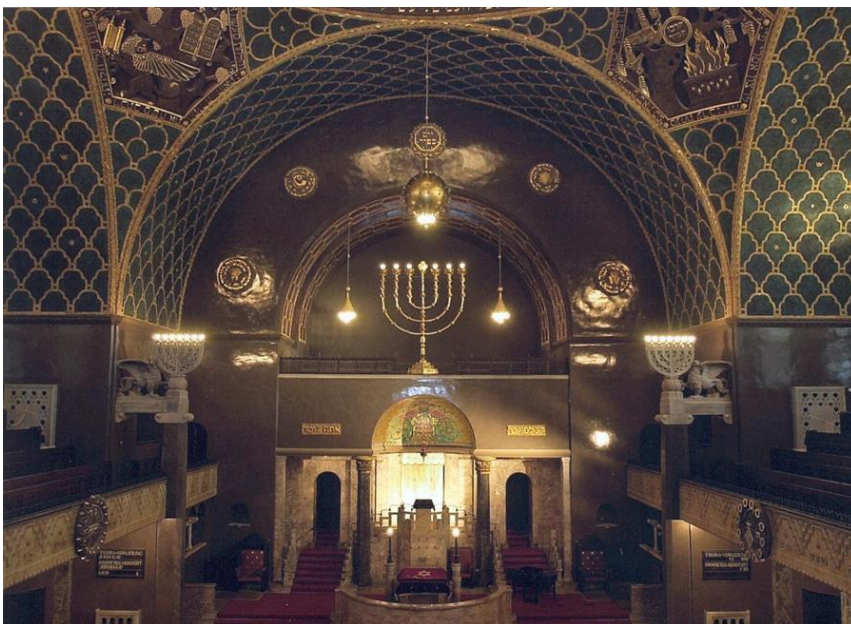
Während der sehr interessanten Führung durch das Museum lernten wir Einiges über jüdische Frömmigkeit und Bräuche der uns verwandten und doch fremden Religion. Langeweile kam zu keiner Zeit auf, da die Kinder bereits über viel Vorwissen verfügten und sich rege beteiligten. Alle offenen Fragen wurden kindgerecht beantwortet.

Unsere muslimischen Kinder stellten bald fest, dass es sehr viele Gemeinsamkeiten, wie z.B. bei den Speisevorschriften gibt. Alle Schülerinnen und Schüler erfuhren etwas über die gemeinsamen Wurzeln der drei abrahamitischen Religionen.

Im Anschluss an die Museumstour durften wir die Synagoge betreten.

Die Pracht und Atmosphäre des heiligen Raumes ist eigentlich unbeschreiblich. Unsere Schülerinnen und Schüler waren sichtlich berührt und beeindruckt. Eine Schülerin hielt beim Betreten der Synagoge den Atem an und stieß ein „Oh Gott!“ aus. Das allein war die ganze Mühe wert, die mit der Fahrt zusammenhing!

Auf der Fahrt nach Hause baten wir die Kinder, sich rückblickend 5 Stichpunkte zu notieren. Hier einige Exemplare:



„Ich fand die Synagoge von innen einfach traumhaft und wunderschön“

„Ich fand die Thora am besten, weil sie so lang ist und sie so viele Kapitel hat. Die Schrift drinnen sind die Wörter Gottes.“

„Ich fand es sehr interessant, zu erfahren, was die Juden essen

dürfen und was nicht.“ „Ich fand das mit dem Fleisch und der Milch traurig. Dann können sie keinen Cheeseburger essen!“

„Man musste eine Kippa aufsetzen, um sich so vor Gott zu zeigen.“

„Mir hat es gefallen, dass wir so viel Neues über das Judentum gelernt haben.“

„Ich fand toll, dass die Synagoge so prunkvoll war und die Führung so informativ. Mich hat es sehr inspiriert.“

„Der David-Stern hat mir gefallen.“

„Die Thora war in meinen Augen sehr hübsch anzusehen, mit der Krone und dem vielen Schmuck.“



Abschließend möchten wir uns sehr herzlich für die tolle Unterstützung durch den BJC bedanken!

Christine Kargl

(Lehrkraft für evangelische Religionslehre an der Städt. Artur-Kutscher-RS)